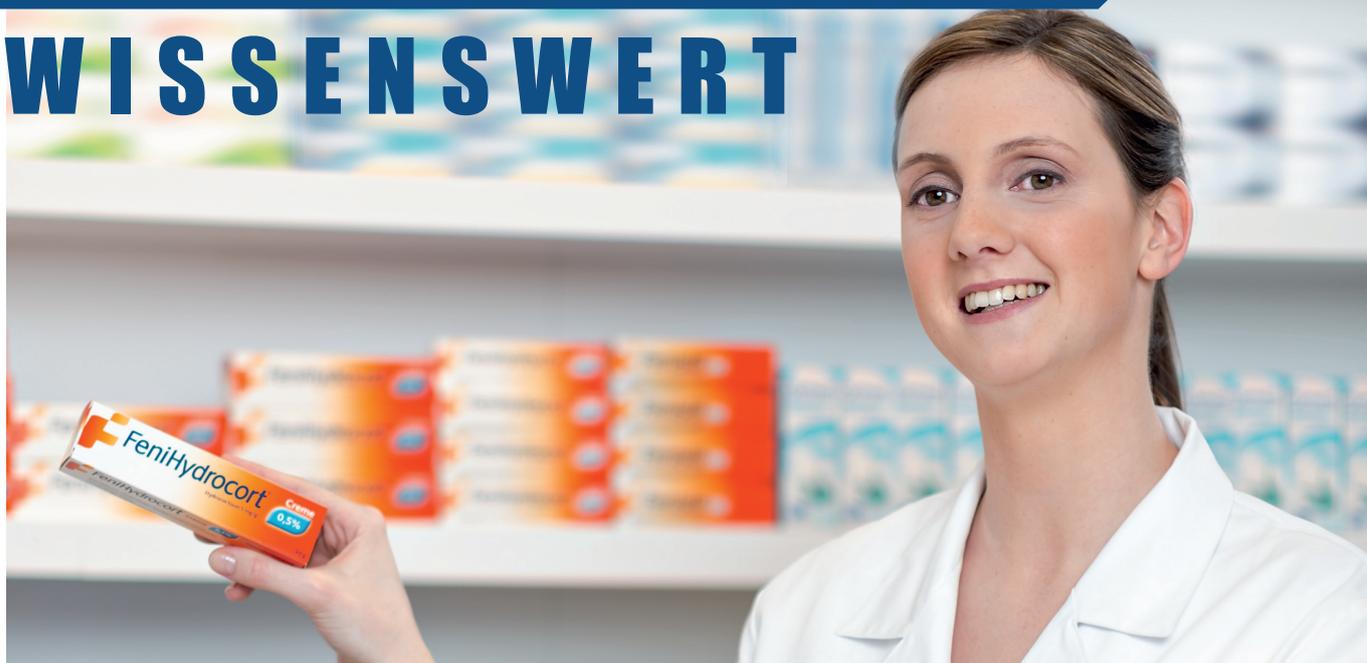


WISSENSWERT



Sonderpublikation der GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG zu DAS PTA MAGAZIN, Ausgabe 09/2017

Hydrocortisone: was den Unterschied macht

Der menschliche Organismus reguliert Entzündungsreaktionen und Irritationen der Haut durch eine Vielzahl körpereigener Botenstoffe: Das in der Nebennierenrinde produzierte Hormon Cortisol erfüllt nicht nur wichtige Funktionen im Stoffwechsel, sondern wird in für den Körper stressigen Situationen vermehrt ausgeschüttet, um Entzündungen zu hemmen und die Synthese körpereigener entzündungshemmender Substanzen zu fördern.

Hydrocortison bei Hautentzündungen

Synthetisch hergestelltes Cortisol wird als Hydrocortison bezeichnet. Seit mehreren Jahrzehnten setzt man hydrocortisonhaltige Cremes ein, um Hautentzündungen zu behandeln. Sie helfen gegen Entzündungssymptome wie Juckreiz, Schwellung und Rötung. Lokal als Creme aufgetragen, wird Hydrocortison nur in kleinen Mengen vom Körper aufgenommen. Deshalb ist 0,5 % FeniHydrocort bereits ab sechs Jahren für eine Anwendungsdauer von zwei Wochen in der Selbstmedikation zugelassen.

Schnelligkeit ist kein Kriterium

In der Apotheke sind mittlerweile zur Anwendung auf der Haut zahlreiche unterschiedliche Hydrocortison-Präparate verfügbar, z. B. als Creme oder als Cremogel mit Hydrocortisonacetat. Hydrocortison und Hydrocortison-

acetat werden nach dem gleichen Prinzip aufgenommen: > Nach dem Auftragen reichert sich Hydrocortison in der obersten Hautschicht, der Hornschicht (Stratum corneum), an und wird dort gespeichert (Depotbildung). > Anschließend wird der Wirkstoff nach und nach in tiefere Hautschichten abgegeben.

Erst danach kann Hydrocortison seine Wirkung entfalten. Gebunden an einen Rezeptor in der Zelle beeinflusst es die Synthese verschiedener Stoffe. So hemmt es die Ausschüttung von entzündungsfördernden Botenstoffen aus Immunzellen sowie die Synthese entzündungsfördernder

acetat werden nach dem gleichen Prinzip aufgenommen: > Nach dem Auftragen reichert sich Hydrocortison in der obersten Hautschicht, der Hornschicht (Stratum corneum), an und wird dort gespeichert (Depotbildung). > Anschließend wird der Wirkstoff nach und nach in tiefere Hautschichten abgegeben.



Mediatoren. Gleichzeitig werden vermehrt entzündungshemmende Botenstoffe bereitgestellt.

Die Geschwindigkeit, mit der Hydrocortison aus der Formulierungsgrundlage freigesetzt werden kann, spielt also keine Rolle für den Behandlungserfolg. Daher sollten bei der Empfehlung eines Hydrocortisonpräparats weitere Kriterien herangezogen werden.

Anwender achten auf Verträglichkeit

Untersuchungen^{1,2} zeigen, dass immer mehr Menschen bei der Auswahl eines Produkts zur Anwendung auf der Haut auf die Verträglichkeit der Inhaltsstoffe achten, und das zu Recht: Denn im Rahmen einer entzündlichen Hauterkrankung ist die Hautbarriere bereits geschädigt. Die Haut ist dann trocken und empfindlich. Deshalb ist es wichtig, sie nicht noch weiter zu strapazieren und eine Cremegrundlage mit ausreichend befeuchtenden und pflegenden Eigenschaften zu wählen. Experimentelle Untersuchungen haben beispielsweise gezeigt, dass Alkohol in topischen Präparaten die bereits geschädigte Haut zusätzlich reizen kann. In Abhängigkeit von Konzentration und Zeit kann dieser zur Schädigung der Zell-Organellen, einer Chromatin-Deformation und der Bildung von Apoptosekörperchen führen.³ Auch auf Produkte mit Duftstoffen sollte nach Möglichkeit verzichtet werden. Denn eine Duftstoffallergie zählt zu den häufigsten Ursachen für die Entstehung einer allergischen Kontaktdermatitis.⁴

Multitalent für viele Symptome

FeniHydrocort ist das am meisten empfohlene Hydrocortison-Produkt in Deutschland.⁵ Es gehört zur Fenistil-Familie, der Apothekenkunden seit über 50 Jahren vertrauen. Mit seiner Dreifachwirkung lindert FeniHydrocort Rötungen, Schwellungen und Juckreiz. Die Creme ist zudem ein Multitalent, das das gesamte Jahr über eingesetzt werden kann: bei Sonnenbrand, Sonnenallergie, entzündeten Insektenstichen, leichter Neurodermitis und Ekzemen (z. B. Wintereczeme). Die Creme ist frei von Alkohol, Duftstoffen und Parabenen. FeniHydrocort 0,5 % ist sanft zur Haut und achtet bei seinen Inhaltsstoffen darauf, dass diese helfen können, die Hautbarriere wiederherzustellen. Der in FeniHydrocort 0,5 % zusätzlich enthaltene Hilfsstoff Dexpanthenol unterstützt die pflegenden Eigenschaften der Creme.

Neben FeniHydrocort 0,5 % Creme ist auch eine Formulierung mit 0,25 % Hydrocortison verfügbar.

Wirksam und sanft zur Haut

FeniHydrocort 0,5 % Creme kann bei Kindern ab sechs Jahren und Erwachsenen angewendet werden. Nach dem



Auftragen zieht die Zubereitung schnell in die Haut ein und lindert effektiv die Beschwerden. Empfehlen Sie Ihren Kunden zu Beginn der Behandlung eine ein- bis zweimal tägliche Anwendung. Mit dem Rückgang der Beschwerden genügt ein einmal tägliches Auftragen. Ohne ärztlichen Rat soll eine Behandlungsdauer von zwei Wochen nicht überschritten werden. Die FeniHydrocort Creme mit 0,25 % Hydrocortison kann bis zu vier Wochen lang angewendet werden.⁶

Fazit

Bei topischen Hydrocortison-Präparaten macht die Verträglichkeit der Inhaltsstoffe den Unterschied: Achten Sie darauf, nach Möglichkeit nur Produkte zu empfehlen, die eine sanfte Formulierung mit besonders ausgewählten Inhaltsstoffen ohne Alkohol und Duftstoffe enthalten. Mit FeniHydrocort sind Ihre Kunden besonders gut beraten.

¹Resch, Birke: „Neuer Trend: Verbraucher wünschen sich ökologische und sichere Kosmetikprodukte“, unter: <http://www.yaacool-bio.de/index.php?article=2144> (abgerufen am: 30.03.2016); ²Patel N, Padhtare D, Saudagar RB: Newer Trends in Cosmetology. World Journal of Pharmacy and Pharmaceutical Sciences 2015; 4:483–502; ³Neuman MG et al: Ethanol signals for apoptosis in cultured skin cells. Alcohol 2002; 26:179–90; ⁴Scheinman PL: Allergic contact dermatitis to fragrance: a review. Am J Contact Dermat 1996; 7: 65–76; ⁵Konzept & Markt GmbH, PharmacyTracking, Herbst 2016. Befragt wurden 600 Apotheker und PTA; ⁶Gebrauchsinformation FeniHydrocort Creme

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.



FeniHydrocort Creme 0,25 % / 0,5 % für Erwachsene und Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensjahr (Wirkstoff: Hydrocortison). **Zus.:** 0,25 %: 1 g Creme enth. 2,5 mg Hydrocortison. 0,5 %: 1 g Creme enth. 5 mg Hydrocortison. **Sonstige Bestandt.:** Glycerol 85 %; [(Z)-Octadec-9-en-1-yl]oleat; emulgierender Cetylstearylalkohol (Typ A); mittelkettige Triglyceride; Octyl-dodecanol; Glycerolmonostearat; Dimeticon; Kaliumsorbat; Carbomer; Natriumedetat; Trometamol; gereinigtes Wasser. **0,5 % zusätzl.:** Dexpanthenol. **Ind.:** 0,25 %: Zur Linderung von Entzündungssymptomen d. Haut. 0,5 %: Zur Linderung von mäßig ausgeprägten entzündlichen Hauterkrankungen (Achtung: läng.Anwendg. als 2 Wochen ärztl. Verordnung notwendig). **Kontraind.:** Bekannte Überempf. geg. den Wirkstoff o. sonstige Bestandteile; spezifische Hauterkrankungen (z.B. Syphilis, Hauttuberkulose); Virusinfektionen (z.B. Herpes simplex, Herpes zoster, Windpocken); Vakzinationsreaktionen; Rosacea; Mykosen; bakterielle Hautinfektionen; Akne vulgaris, Steroidakne; auf offenen Wunden; auf Schleimhäuten; periorale Dermatitis. 0,25 % zusätzl.: im Auge. 0,5 % zusätzl.: l. Trimenon. **Nebenw.:** 0,25 %: Selten: Hautreizungen, Überempfindlichkeitsreakt. 0,5 %: Selten: Allergische Hautreakt. 0,25 % / 0,5 %: Bei Anwendg. länger als 4 Wochen sind folg. Nebenw. (Häufigk. nicht bekannt) mögl.: Hautatrophien, Teleangiektasien, Striae, Steroidakne, periorale Dermatitis, Änderung d. Hautpigmentierung, Hypertrichose. **Warnhinw.:** Enthält Cetylstearylalkohol u. Kaliumsorbat. Weitere Einzelh. s. Fach- und Gebrauchsinfo. **Apothekenpflichtig.** Referenz: FEN13-F02. **GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München**

